

Landesverordnung über die Pflicht zur Nutzung des elektronischen Rechtsverkehrs

Vom 13.12.2019

Aufgrund des

Artikel 24 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten vom 10. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3786), geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2208), in Verbindung mit § 1 Absatz 1 Nummer 40 der Justizermächtigungsübertragungsverordnung vom 4. Dezember 1996 (GVOBl. Schl.-H. S. 720), zuletzt geändert durch Verordnung vom 15.11.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 546)

verordnet das Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung:

§ 1

Inkrafttreten der Nutzungspflicht gemäß § 46g Arbeitsgerichtsgesetz

Artikel 3 Nummer 5 des Gesetzes zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten vom 10. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3786), geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 5. Juli 2017 (BGBl. I 2208), tritt für den Bereich des Landes Schleswig-Holstein am 1. Januar 2020 in Kraft.

§ 2

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2021 außer Kraft.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Kiel, 13.12.2019

Dr. Sabine Sütterlin-Waack

Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung